

# Debatten + Materialien

MIRJA BUCKBESCH

ULRIKE LERCHE

LINA NIEBLING

# Leben was wir lehren – mit dem Whole Institution Approach Bildungs- einrichtungen nach- haltiger gestalten



[www.agl-  
einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)

# Inhaltsverzeichnis

## Debatte

S. 3  
➔ Potenziale des Whole  
Institution Approachs

S. 3  
➔ Zur Umsetzung des  
Whole Institution  
Approachs

S. 6  
➔ Fazit

## Material + Informationen

S. 4  
➔ Tabelle:  
Bereiche einer nachhaltigen  
Institutionsentwicklung

S. 7  
➔ Weitere Informationen

## Daten + Fakten

S. 8  
➔ Die 16 Eine Welt-  
Landesnetzwerke in  
Deutschland

S. 9  
➔ Impressum +  
Über die agl

## Debatte

# Mit dem **Whole Institution Approach** Bildungseinrichtungen nachhaltiger gestalten

Bildung für Nachhaltige Entwicklung gewinnt – auch in der Erwachsenenbildung – an Bedeutung. Spätestens seitdem die Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet haben, ist klar: Alle müssen einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDG) leisten. Alle, das sind der sogenannte Globale Norden und der Globale Süden, alle Länder der Welt, Politik und Wirtschaft, alle Menschen – und eben auch Institutionen.

Für jede/n Einzelne/n gibt es zahlreiche Bildungsangebote wie Workshops, Exkursionen, Bildungsurlaube etc., in denen vermittelt wird, wie nachhaltiger gelebt und/oder die Politik zum nachhaltigen Handeln aufgefordert werden kann. Wie aber ganze Bildungsinstitutionen ihre Personal- und Entscheidungsstruktur, ihre Beschaffungspraxis, ihre Arbeitsweise etc. an Kriterien der Nachhaltigkeit ausrichten können, wird bisher weniger thematisiert.

### Potenziale des Whole Institution Approachs

Dabei lohnt es sich, sich genauer mit dem Whole Institution Approach (WIA) zu beschäftigen. Denn gerade (Bildungs-)Institutionen spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft. Im UNESCO Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung heißt es, „Lernorte entfalten ihre volle Innovationskraftkraft, wenn sie ganzheitlich arbeiten – d.h. Nachhaltigkeit rundum in den Blick nehmen.“ ●

● [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)

Indem Institutionen ihr Handeln in allen Bereichen ökologisch, wirtschaftlich, sozial und politisch gerecht gestalten, entfaltet sich ein besonderes Potenzial. Sie werden selbst zu Akteur/innen des gesellschaftlichen Wandels und tragen entscheidend zum Ausbau nachhaltiger (Wirtschafts-) Strukturen bei. Von ihren Mitarbeitenden und den Teilnehmenden werden nachhaltige Institutionen als authentisch und positives Vorbild wahrgenommen. Gleichzeitig eröffnen sie einen Erprobungsraum für nachhaltiges Arbeiten. Transparenz über das institutionelle Handeln, Partizipation und Handlungsorientierung spielen hier zusammen, wirken motivierend und inspirierend. Dies erhöht die Überzeugungskraft für alle Beteiligten – für die Adressat/innen von Bildungsangeboten, für Mitarbeitende, Geschäftsführung, Kooperationspartner/innen – nachhaltig zu handeln.

### Zur Umsetzung des Whole Institution Approachs

Betrachten wir den Arbeitsalltag von Institutionen, können wir sehen, dass hier und dort bereits nachhaltig gehandelt wird, z.B. durch die Verwendung von Recycling-Papier oder durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Arbeitsweg oder Dienstreisen. Eine systematische Erweiterung des WIA auf alle Arbeitsbereiche findet jedoch bisher nur in wenigen Organisationen statt. Allen, die das anstreben, gibt die nachfolgende Tabelle einen Überblick über Bereiche einer nachhaltigen Institutionsentwicklung.

# Überblick über Bereiche einer nachhaltigen Institutionsentwicklung:

Bereich einer Institution	Anlass	Nachhaltige Lösung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschaffung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Büromaterial</li> <li>IT-Technik</li> <li>Mobiliar</li> <li>Catering: Veranstaltungen, Sitzungen &amp; Büroverpflegung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion des Materialverbrauch</li> <li>Wiederverwendung von Material,</li> <li>Bestellungen bei nachhaltigen und sozialverantwortlichen Anbietern</li> <li>fair, regional, saisonal, ökologisch</li> <li>food sharing/“Gerettetes Essen“</li> <li>Unterstützung von sozialen Projekten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Abfall</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Reduse – Reduktion</li> <li>Reuse – Wiederverwendung</li> <li>Recycle – Recycling</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vergabe von Aufträgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lektorat</li> <li>Grafik</li> <li>Druckprodukte</li> <li>Tagungsstätte</li> <li>Gebäude</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung von Anbieter*innen, die ihre Arbeit an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten</li> <li>Reduktion der Druckexemplare</li> <li>Zertifiziertes Papier, Umweltfarben etc.</li> <li>Garten- und Grünflächennutzung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschäftskonten</li> <li>Spenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltige, gemeinwohlorientierte Banken</li> <li>Unterstützung nachhaltiger Projekte/Organisationen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gebäude</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Büroräume</li> <li>Veranstaltungsorte</li> <li>Heizung und Strom</li> <li>Inneneinrichtung</li> <li>Wasser und Abwasser</li> <li>Gärten und Grünflächen</li> <li>Flächennutzung</li> <li>Barrierefreiheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ökologische Bauweise und Sanierung</li> <li>Reduktion des Verbrauchs von Ressourcen</li> <li>Nutzung regenerativer Energien</li> <li>Gemeinschaftliche Nutzung von Räumen</li> <li>Radabstellflächen</li> <li>Barrierefreier Zugang zum Gebäude und/oder proaktives Unterstützungsangebot für Menschen mit Behinderung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Personal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswahl</li> <li>Weiterbildung</li> <li>Position und Vergütung etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Diversitätsorientierte Stellenausschreibung</li> <li>Familienfreundlichkeit</li> <li>Weiterbildungsangebote mit Fokus auf nachhaltige Entwicklung</li> <li>Partizipation in Entscheidungsprozessen</li> </ul>

Bereich einer Institution	Anlass	Nachhaltige Lösung
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mobilität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitswege</li> <li>Dienstfahrten</li> <li>Transport</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung von (Dienst-)Fahrrädern</li> <li>ÖPNV</li> <li>Lastenfahrräder für Transport</li> <li>Vermeidung von Flügen (&lt; 1.000 km)</li> <li>Effektivität bei Flugreisen (z.B. Kombination von Süd-Partner*innenbesuchen zur Vermeidung mehrerer Einzelflüge)</li> <li>Kompensation von „unvermeidbaren“ Flugreisen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Organisationskultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenarbeit im Team und im Netzwerk</li> <li>Kooperationen</li> <li>(internationale) Partnerschaften</li> <li>Verständigung über Werte</li> <li>gemeinsame Werte schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Partizipativ</li> <li>ressourcenorientiert und wertschätzend</li> <li>bedürfnisorientiert, achtsam</li> <li>gemeinsame Umsetzung</li> <li>Süd-Nord-(Bildungs-)Partnerschaften</li> <li>Interdisziplinarität</li> <li>Machtkritische, diskriminierungssensible Ansätze</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidungsstruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Akzeptanz für Entscheidungen schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Transparenz</li> <li>Entscheidungen nachvollziehbar machen</li> <li>Mitarbeiter*innen in den Entscheidungsprozess einbeziehen/Partizipation</li> <li>(Basis-)Demokratische Entscheidungsfindung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildungsangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalte</li> <li>Methodik/Didaktik</li> <li>Projekte</li> <li>Programme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltigkeitsthemen</li> <li>Transformative Bildung</li> <li>Ganzheitliche Methoden (Herz, Kopf, Hand)</li> <li>Diskriminierungs-/Rassismussensible Methoden</li> <li>Süd-Nord-Bildungspartnerschaften</li> <li>Inklusive Methoden</li> <li>Partizipation</li> <li>Interaktion</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Website</li> <li>Druckprodukte</li> <li>Social Media</li> <li>Face to face</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltigkeit zum Inhalt machen</li> <li>Diskriminierungssensible Bildauswahl und -gestaltung</li> <li>Diskriminierungssensible Sprache</li> <li>Mehrsprachigkeit</li> <li>leichte Sprache</li> <li>konsequentes Gendern</li> <li>Wer spricht? Für Wen?</li> <li>Wer hat welchen Redebeitrag?</li> </ul>

Damit der WIA erfolgreich umgesetzt werden kann, sollte sich eine Institution bewusst für diesen Weiterentwicklungsprozess entscheiden und mit der Entwicklung eines ersten Teilbereichs beginnen. Es ist empfehlenswert, mit allen Mitarbeitenden einer Institution gemeinsam die Arbeitsbereiche zu betrachten, um zu prüfen, an welchen Stellen sich bereits an Kriterien der Nachhaltigkeit ausgerichtet wird und wo noch Potenzial besteht. Wenn Mitarbeitende an Entwicklungsprozessen beteiligt werden und überzeugt sind, von dem was sie tun, tragen sie stärker zur Erreichung der gesteckten Ziele bei. Ebenfalls wichtig für die Umsetzung des WIA sind eine regelmäßige Reflexion und Evaluation, um Erfolge zu erkennen oder ggf. nachzusteuern.

## Fazit

Jede Institution kann und muss ihren Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesellschaft leisten. Bildungseinrichtungen – von der Kita über die Schulen bis hin zu Universitäten, Volkshochschulen, Nichtregierungsorganisationen und anderen Trägern von (Weiter-)Bildung – haben dabei eine besondere Funktion, die es zu nutzen gilt: Sie sind Vorbild und Multiplikator für ein ökologisch, wirtschaftlich, sozial und politisch gerechtes Miteinander.



MIRJA BUCKBESCH,  
Referentin für Globales Lernen in der vhs

ULRIKE LERCHE,  
ehemalige Bundeskoordinatorin Globales  
Lernen der agl

LINA NIEBLING,  
Projektassistentin Globales Lernen in  
der vhs

## Weitere Informationen

Einen guten Überblick zum Vorgehen für einen Entwicklungsprozess hin zu einer nachhaltigen Institution sowie praktische Tools für erste Umsetzungsschritte bietet die Handreichung des Deutschen Volkshochschul Verbandes (2019): Handreichung: Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen

🌐 [www.volkshochschule.de/verbandswelt/programmbereiche/gesellschaft/handreichung-bak-bne-an-volkshochschulen.php](http://www.volkshochschule.de/verbandswelt/programmbereiche/gesellschaft/handreichung-bak-bne-an-volkshochschulen.php)

Informationen zum WIA an Seminaren zur Lehrer/innenbildung – als Bindeglied zwischen Hochschulen und Schulen – finden Sie beim EPIZ:

🌐 [www.epiz.de/projekte/whole-institution-approach-wia-an-seminaren-in-bw](http://www.epiz.de/projekte/whole-institution-approach-wia-an-seminaren-in-bw)

# Die 16 Eine Welt-Landes- netzwerke in Deutschland

## DEAB – Dachverband Entwicklungs- politik Baden-Württemberg e.V.

Fon: 0711/66 48 73 60  
info@deab.de  
www.deab.de

## Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Fon: 089/35 04 07 96  
info@eineweltnetzwerkbayern.de  
www.eineweltnetzwerkbayern.de

## BER – Berliner Entwicklungs- politischer Ratschlag e.V.

Fon: 030/42 85 15 87  
info@eineweltstadt.berlin  
www.eineweltstadt.berlin

## VENROB – Verbund Entwicklungs- politischer Nichtregierungsorganisa- tionen Brandenburgs e.V.

Fon: 0331/70 489 66  
info@venrob.org  
www.venrob.org

## BeN – Bremer entwicklungs- politisches Netzwerk e.V.

Fon: 0421/69 53 14 23  
info@ben-bremen.de  
www.ben-bremen.de

## Netzwerk Hamburg global

Fon: 0421/69 531 453  
kontakt@hamburg.global  
www.hamburg.global

## EPN – Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V.

Fon: 069/91 39 51 70  
info@epn-hessen.de  
www.epn-hessen.de

## Eine-Welt-Landesnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Fon: 0381/20 37 38 46  
info@eine-welt-mv.de  
www.eine-welt-mv.de

## VEN – Verband Entwicklungs- politik Niedersachsen e.V.

Fon: 0511/39 16 50  
info@ven-nds.de  
www.ven-nds.de

## Eine Welt Netz NRW e.V.

Fon: 0251/28 46 69-0  
info@eine-welt-netz-nrw.de  
www.Eine-Welt-Netz-NRW.de

## ELAN – Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz e.V.

Fon: 06131/97 208 67  
info@elan-rlp.de  
www.elan-rlp.de

## NES – Netzwerk Entwicklungs- politik im Saarland e.V.

Fon: 0681/938 52-35  
info@nes-web.de  
www.nes-web.de

## ENS – Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsens e.V.

Fon: 0351/49 233 64  
kontakt@einewelt-sachsen.de  
www.einewelt-sachsen.de

## ENSA – Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.

Fon: 0340/23 011 22  
ewnsa@web.de  
www.ewnsa.de

## BEI – Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.

Fon: 0431/67 93 99-00  
info@bei-sh.org  
www.bei-sh.org

## EWNT – Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.

Fon: 03641/22 499 50  
buero@ewnt.de  
www.ewnt.de

# Impressum + Über die agl

## Autor\*innen:

Mirja Buckbesch, Referentin für  
Globales Lernen in der vhs  
Ulrike Lerche, ehem. Bundes-  
koordinatorin Globales Lernen der agl  
Lina Niebling, Projektassistentin  
Globales Lernen in der vhs

## Herausgeberin:

agl – Arbeitsgemeinschaft  
der Eine Welt-Landesnetzwerke  
in Deutschland e.V.,  
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin,  
www.agl-einewelt.de

## Erscheinungsdatum:

April 2021

gefördert durch  
ENGAGEMENT GLOBAL  
mit Mitteln des



Für den Inhalt dieser Publikation  
ist allein die Arbeitsgemeinschaft  
der Eine Welt-Landesnetzwerke in  
Deutschland e.V. verantwortlich. Die  
hier dargestellten Positionen geben  
nicht den Standpunkt von Engagement  
Global gGmbH und dem Bundes-  
ministerium für wirtschaftliche Zusam-  
menarbeit und Entwicklung wieder.

## Über die agl:

Die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) ist der bundesweite Zusammenschluss der 16 Eine Welt-Landesnetzwerke. Die agl unterstützt ihre Mitglieder in deren Engagement für eine zukunftsorientierte globale Entwicklung, die auf den Prinzipien von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit, Demokratie und Partizipation beruht.

Auf Landesebene haben sich Eine Welt-Gruppen, Initiativen und Nichtregierungsorganisationen zu Eine Welt-Landesnetzwerken zusammengeschlossen. Die entwicklungspolitische Bildungs- und Inlandsarbeit der Eine Welt-Landesnetzwerke leistet einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen, sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung. Durch ihre Arbeit tragen sie dazu bei, in der Bevölkerung ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu fördern.

Gemeinsame Ziele der Arbeit von agl und der Eine Welt-Landesnetzwerke sind die Professionalisierung und der Ausbau der Arbeit lokaler Eine Welt-Gruppen. Die agl erreicht über ihre Mitgliedsverbände bundesweit rund 10.000 entwicklungspolitische Initiativen, Gruppen und Vereine.

Working Paper und Diskussionspapiere stellen keine offiziellen politischen Positionen der agl e.V. dar. Sie dienen der Zirkulation von Diskussionsständen, der Dokumentation von Arbeits- und Diskussionsprozessen sowie der Veröffentlichung von Meinungs- und Debattebeiträgen mit dem Ziel, Perspektivenvielfalt und Debatten im agl-Netzwerk zu fördern, bzw. abzubilden.